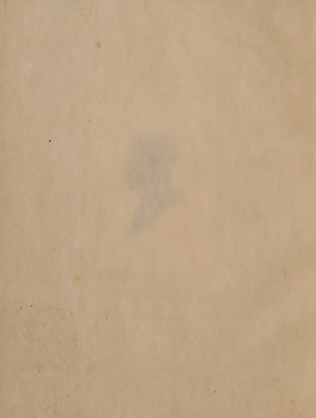




HIPPIATRIA.

DE CVRA, EDVCATIONE, ET *Institutione Equorum, Unà cum varijs ac nouis Frenorum Exemplis.*

Marstallerey.

Von erziehung/Artzney/vnd abrichtung der Rosse/ Sampt mancherhande neuwer Formen der Zäume vnd Gebisse/ Zu allerley mängeln/vnd /vnderrichtung der Pferdt.

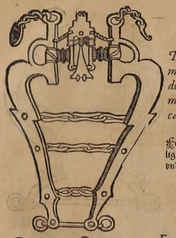
Mit Keyserlichen Gnaden vnd Priuilegien.



15 82.

Zu Franckfurt am Mayn/Bey Chr. Egen. Erben.

HP



Pro equis maximis, qui sunt oris duri, & qui nimis submittunt caput.

Für groß hartmäulig roß / die den kopff vndersich neigen.

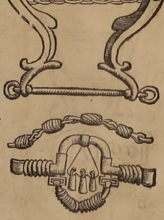


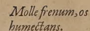
Frenum attrahẽs innitentem equũ freno.

Diß gebiß zäumet herzu vnnd ist fürs dreinlegen.

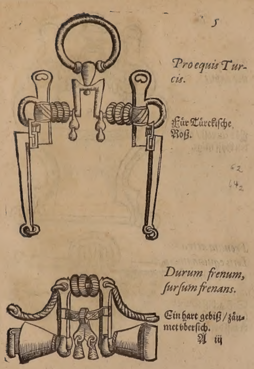
Pro oris duri equo,qui non indit ſuauiter.

Für ein hartmäulig Roſſs / das nicht ſanfftgeht.




Molle frenum,os humectans.

Ein lind gbiß/macht ein naß maul.

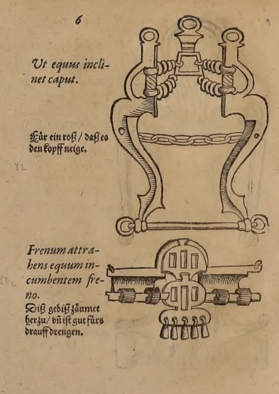


Pro equis Turcis.

Für Türckische Roß.

Durum frenum, ſurſum frenans.

Ein hart gebiß / zäumet vberſich.

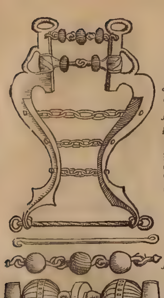


Ut equus incli-net caput.

Für ein roß / daß es den kopff neige.

Frenum attrahens equum incumbentem freno.

Diß gebiß zäumet herzu / vñ ist gut fürs drauff drengen.



Pro equis magnis, qui habent buccam parùm fissam, & qui sunt oris duri.

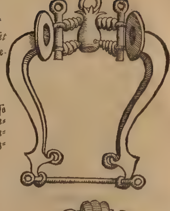
Für grosse roß/die ein wenig gespaltet kinbacken/vnd harte mäuler haben.

Durum frenum sursum attollens.

Ein hart biß zäumt vbersich.

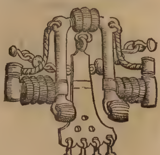
Ne qui ſibimet rodant vel lædãt mandibulas, præſertimcùm ſint ſtricti oris.

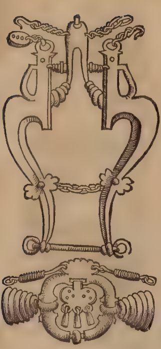
Daß jnen die Roſſs nicht ſelbs in die kinbacken beiſſen / ſonderlich wann ſie engmäulig ſind.



Durum frenum attrahens equũ.

Ein hart biſſs / zäumet herzu.





Pro quibusuis equis durissimis, quos Galli diabolos vocant.

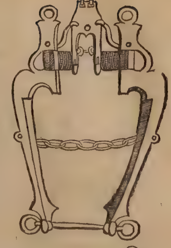
Für jede gar harte pferde / vff Frantzösisch Teufel genant.

Frenum hoc at trahit renitentem equum.

Diß gebiß zäumet herzu / vnnd ist fürs drein legen.

Pro equo cui gingiuæ sunt duræ, & vt in sublime efferat caput, quod alioquin nimis submitteret.

Für ein roß das hart kein backen innwendig hat / daß es den kopff empor trage / den es sonst zuvil vndersich häncket.



Durum frenũ, pro equo demittente caput.

Ein hartbiß / für einen gaul / der den kopff nider bucket.





Pro magno equo, vt valdè oblectetur mandens frenum.

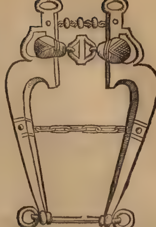
Für ein groß roß/ daß es sich fast erlustige im zaum beissen.

Durum frenũ, pro equo caput inclinante deorsum.

Ein hart gebiß für einen gaul der den kopff vndersich bucket.

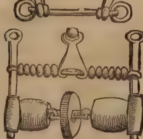
Ad erigendum pullum equinũ.

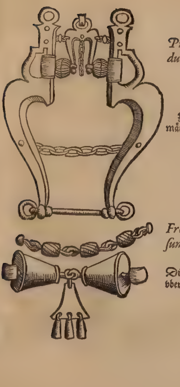
Ein jung roß od-der füllin auffzurichten.



Frenum hoc attrahit renitentem freno.

Diß gebiß zäumet herzu / vnd ist fürs drein legen.





Pro equo oris duri.

Für einen hart mäuligen gaul.

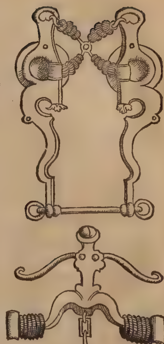
Frenum hoc sursum frenat.

Diß biß zäumt wol vbersich.

14

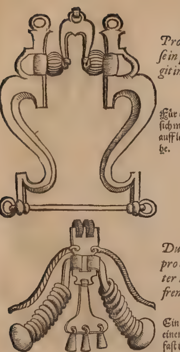
Vt equus ludat lingua.

Daß ein roß kurtzweile mit der zungen.



Durum frenũ, deorsum frenãs, vetat equũ renuti freno.

Ein hart gebiß zäumet vndersich/ vnd mag ein gaul nicht darein ligen.



Pro equo qui se in pedes erigit in altum.

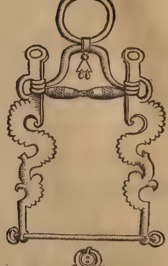
Für ein roß das sich mit den füssen auff leinet in die hö-he.

Durum frenũ, pro equo fortiter incumbente freno.

Ein hart gebiß für einen gaul der sich fast im zaum leget.

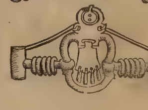
Pro equo Turco.

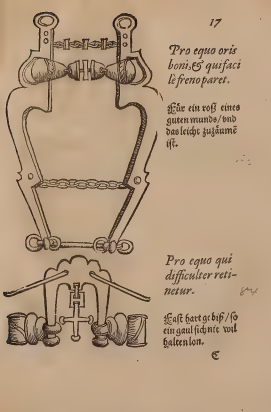
Für ein Türckisch roß.



Durum frenũ, vi attrahens equum.

Hart gebiß / zäumt mit gewalt herzu.





Pro equo oris boni, & qui facilè freno paret.

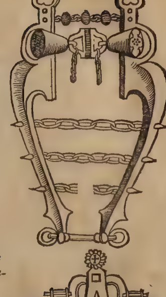
Für ein roß eines guten munds/vnd das leicht zuzäumē ist.

Pro equo qui difficulter retinetur.

Fast hart gebiß/so ein gaul sich nit wil halten lon.

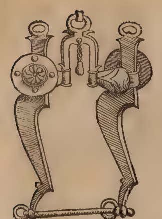
Pro pullo equino, vt caput erigat.

Für ein jung roß=füllin / daß es den kopff auffrichte.



Durum frenum exhibens equo lusum.

Diß gebiß ist hart/ vnnd spilet ein Gaul gern daran.

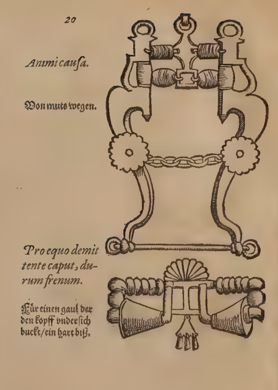


Pro equo qui ſi bimet corrodit mandibulas, ne id faciat.

Für ein roß das im ſelbs in die kinbackē beißt/daß es daſſelbig nicht thue.

Molle frenum pro equo luſore.

Ein lind gebiß für einen gaul der gern ſpielet.



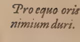
Animi cauſa.

Von muts wegen.

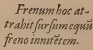
Pro equo demittente caput, durum frenum.

Für einen gaul der den kopff vnderſich buckt/ein hart biß.




Pro equo oris nimium duri.

Für ein gar hart måulig pferd.

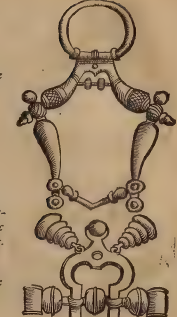

Frenum hoc attrahit sursum equū freno innitētem.

Diß biß zäüpt vbersich / vnd ist fürs drein legen.



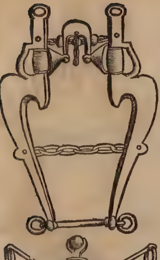
Pro Genetis Hispanicis.

Für Hispanische Geneiter.



Valdè durũ frenum, sursum ac deorsum frenãs.

Diß gebiß ist fast hart/zäumet vnder sich.



Pro equo qui Gallicè dicitur Rouſsin.

Für ein roß das man auff Frantzöſiſch nennet Rouſſin.

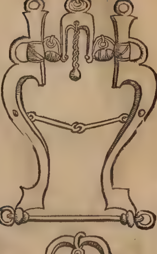


Pro equo innitente freno deorſum frenando.

Für ein gaul / der im biß ligen wil. zäumet vnderſich.

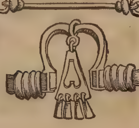
Pro equo socordi.

Zu eim schwermütigen pferd.



Mediocre frenum, pro magnis equis.

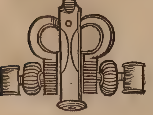
Mittelmässig gebiß zu grossen gäulen.





Pro equo Rousſino, qui rodit ſibi mandibulas.

Für Flanderiſche roß / die hartmäulig ſind / daß ſie ſich wol erluſtigen im zaumbeiſſen.



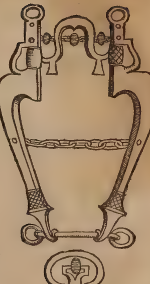
Pro equo frenum capitante.

Für einen gaul der gern nach dem biß greifft.

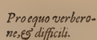


Pro equo oris nimiùm duri.

Für ein hartmäu-lig roß.

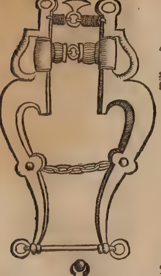


Pro equo verberone, & difficili.



Für einn schlahenden gaul/der nit gern auff alle seiten gehet.





Pro equo oris duri.

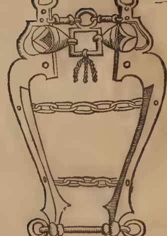
Für ein hart mäulig roß.

Durum frenū, pro equo deorsum captante.

Diß ist ein hart gebiß / für einen gaul der vndersich greifet.

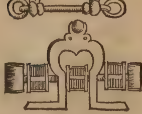
Pro pullo equino.

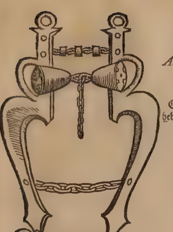
Für ein jung roß oder füllin.



Molle ac rectum frenum, deorsum frenans.

Ein richtig lind gbiß/ zäumpt vnder sich.





Ad eleuandum.

Ein roß vbersich zu heben.

Durum frenum deorſum frenãs.

Diß gebiß iſt hart/ zäumet vnder ſich/ macht eim gaul ein feucht maul.



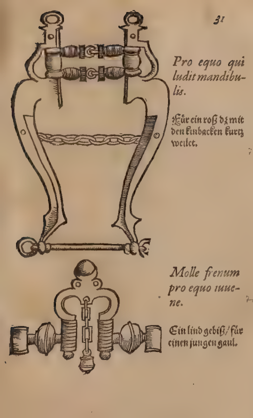
Pro equo qui ſibimet corrodit mandibulas, ne id faciat, & vt demittat caput.

Für ein roß / das jm ſelbs die kinbacke beißt/daß es das ſelbig nit thu vnnd daß es den kopff vnderſich neyge.



Pro equo mediocri, qui curã exigit.

Für ein gaul der weder hart noch weicheiſt / vnd da man ſorg muß haben.



Pro equo qui ludit mandibulis.

Für ein roß dz mit den kinbacken kurtz weilet.

Molle frenum pro equo iuvene.

Ein lind gebiß/ für einen jungen gaul.

Pro equo habẽte os parùm fissum.

Für ein roß eines kleinspaltigen mundes.

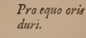
Durum frenũ equo non apprehendendum dẽtibus.

Ein hart gebiß/ das kein gaul mag mit den zänen ergreiffen.

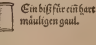


Pro equo qui dicitur Diabolus, oris apprimè duri.

Für ein roußin roß das jm selbst die kinbacken beißt.



Pro equo oris duri.



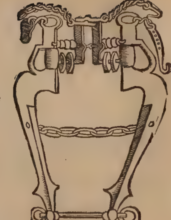
Ein biß für ein hart mäuligen gaul.



E

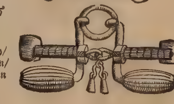
Proequa.

Für ein ſtuten oder gurren.

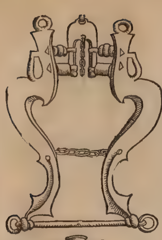


Frenat ſurſum renitentem equum, cui & os humectat.

Zäumpt vberſich/ iſt fürs drein legen/ vnnd macht einn feucht maul.

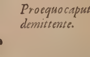






Pro equo cui gingiuæ sunt teneræ, & ut demittat caput, quod alioqui ferret sublime.

Für ein roß dem die kinbacken inwēdig zart sind / daß es den kopff häncke/ den es sonst empor trüge.



Pro equo caput demittente.

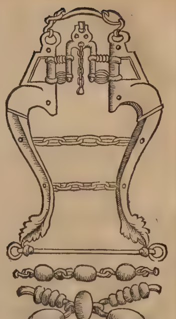
Für eiñ gaul der den kopff nider häncket.

Ad demittendum.

Den kopff vndersich zuneigen.

Durum frenũ, sursum frenans.

Ein hart gebiſſs/ zäumet vberſich.



Pro equo Rouſſino qui rodit ſibi mandibulas.

Für ein Reuſſen / der die kinbacke nagt.

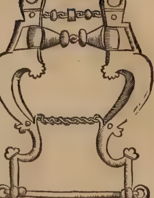
Durum frenum, attrahens equũ.

Ein hart gebiſſo/zůu met herzu.



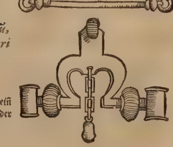
Pro equo mediocri, qui rodit sibi mādibulas.

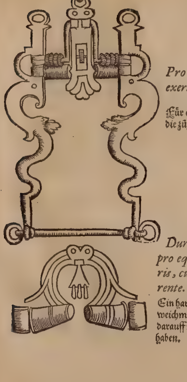
Für ein mittel roß das jm selbs die kinbacken beißt.



Durum frenū, pro equo diuaricatore.

Ein hart biß für ein gaul der gern in der laruen ligt.





Pro equo qui exerit linguam.

Für ein Roß das die zügen außstreckt.

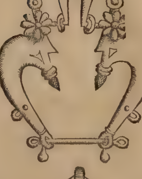
Durum frenum pro equo mollis oris, curam requirente.

Ein hart gebiß für ein weichmäuligen gaul / darauff man sorg muß haben.



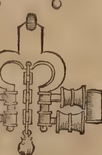
Pro equo mediæ statura.

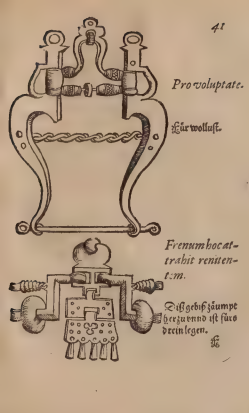
Für ein mittel roß an der größ.



Frenum pro equo varicatore, attrahens illum.

Diß gbiß ist für einen gaul / der gern laufft / vnd zäumet herzu.





Pro voluptate.

Für wolluſt.

Frenum hoc attrahit renitentem.

Diß gebiß zäumpt herzu vnnd iſt fürs dreinlegen.

Frenum durum pro equis qui difficilè retinere possunt.

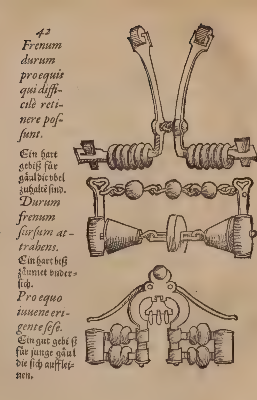
Ein hart gebiß für gäul die vbel zuhaltē sind.

Durum frenum sursum attrahens.

Ein hart biß zäumet vnder sich.

Pro equo iuuene erigente sese.

Ein gut gebiß für junge gäul die sich auffleinen.



Pro equo innitente freno.
Diß biß ist gut fürs drein legen.

Molle frenum sursum frenans.
Ein weich gebiß/zäumet vbersich.

Frenum hoc sursum frenat.
Diß gebiß ist hart/zäumet vbersich.

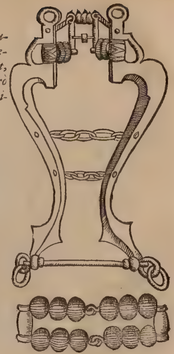
Frenum sursum frenans.



Diß biß zäumpt vbersich.

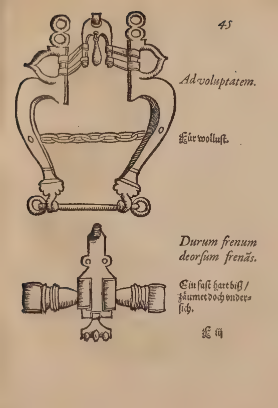
Pro equo, vtludat lingua, et frenum sibi placeat, qui alioqui retrò actus, caput subitò attollit.

Für ein roß daß es mit der zungẽ kurtzweile / vnd jhm der zaum gefalle / das sonst im hindersich ziehen den kopff schnell vbersich hebt.



Mòlle frenum pro equo iuuene, sursum frenans.

Ein weich gbiß für ein jung Roß / zäumet vbersich.



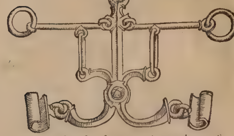
Ad voluptatem.

Für wollust.

Durum frenum deorsum frenãs.

Ein fast hart biß / zäumet doch vndersich.

46 Lupatum pro equis durißimi oris.
Der härtsten gebiß eins/für sehr hartmäulige gäul.

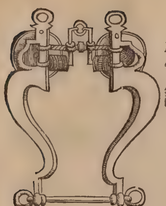


Frenum deorsum frenans, & attrahens vi.
Diß gebiß zäumet vndersich vnd herzu/mit gewalt.



Durum frenum sursum attollens.
Ein hart gebiß zäumet obersich.



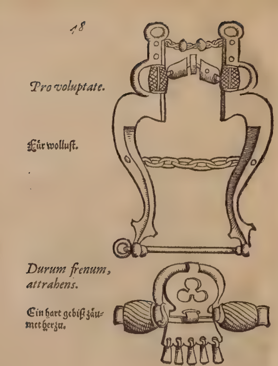


Pro equo oris duri.

Für ein hartmäulig pferd.

valdè durum frenum pro meticuloſo equo.

Diß gebiß iſt für ein ſchreckigen gaul iſt ſehr hart.



Pro voluptate.

Für wolluſt.

Durum frenum, attrahens.

Ein hart gebiſſ zäumet herzu.



Durum frenũ, sursum attollẽs.
Ein hart gebiß/ zäumpt vbersich.

Frenũ deorsum frenans, insistentem freno equũ.
Diß biß zäumet vnder sich/vnnd ist fürs drein legen.

Durũ frenum, attollens equũ.
Ein hart biß zäumet vbersich.

Pro equo ignauo attrahẽdo, frenũm mediocre.
Ein zaumreich gebiß/ zäumet herzu für einen matten gaul nit sehr hart.



Pro equo caput extendente.

Für einen gaul der den kopff wil strecken.

Pro equo molli, territo & meticuloso.

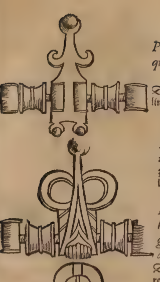
Ein hart bisso für ein gaul der sich fast inn zaum legt.



Durum frenum compellit os equi deorsum.

Diß gebisso ist hart/ bricht einem gaul das maul vndersich.





Pro equo iuuene, qui rodit os.

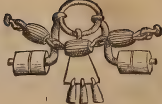
Diß biß ist für ein füllin das im maul nagt.

Pro equo oris mollis.

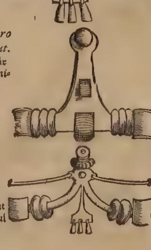
Für ein weichmäuligen gaul.

Frenū hoc attrahit, pro equo languido, non admodum durum.

Diß biß ist fast zaumreich zäumpt herzu / vñ ist für ein gematte grossen gaul / ist nicht hart.



Molle frenum pro equo iuuene.
Ein weich gebiß für ein jungen gaul.



Mediocre frenũ pro equo deijciente caput.
Ein mittelmessig biß für einen gaul der den kopff nider wirfft.

Durum frenum, deorsum frenans, atq; renitenti prohibens.
Di : biß ist hart / zeumt vndersich / mag ein gaul sich nicht drein legen.



Durum frenum, attrahens vi sursum.

Ein hart gebiß/zäumet herzu vbersich mit gewalt.

Valdè durũ frenũ ꝑ equo qui difficilè retinetur.

Ein fast hart biß für ein gaul der sich nit wil halten lassen.

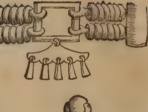
Frenum attrahens innitentem freno equum.

Diß biß zäumt herzu/vnd ist fürs drein legen.

54

Durum frenũ sursum frenans.

Ein hart biß zäumpt vbersich.



Pro equo durioris, qui caput deorsum mittit.

Für ein hartmäuligs pferd/das den kopff vndersich gelt.



Pro equo amplioris qui caput deorsum mittit.

Für einen gaul der weit im maul ist/ vnd im biß ligt/vnd das maul vndersich zeucht.

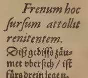


Durum frenum, deorſum frenãs, pro equo qui diffi-cilè retinetur.

Diß biß iſt hart / zäu-met vnderſich / für eiñ gaul der ſich nicht wil halten laſſen.

Bonum medio-cre frenum.

Ein gut lind biß.



Frenum hoc ſurſum attollit renitentem.

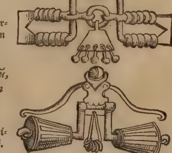
Diß gebiſſo zäu-met vberſich / iſt fürs drein legen.

Durum frenum, deorsum frenans.

Ein hartgebiss / zäumet vndersich.



Frenũ hoc attrahit innitentem equum freno.
Diß biß zäumet herzu / vnd ist fürs drein legen.



Mediocre frenũ, ad attollendum equum.

Ein mittel gebiß / einen gaul vff zurichtẽ.



Frenum ſurſum frenans renitentem equum freno.

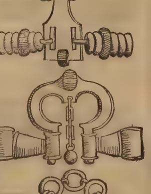
Diß gebiß zäumet vberſich/vnnd iſt für das drein legen.

Mediocre frenum, pro deijciente caput.

Ein mitel gebiß für einen gaul der den kopff vnderſich wirfet.

Durum frenum pro equo deijciente caput.

Ein hart gebiß/ für einen gaul der den kopff vnderſich wirfet.



Durum frenum pro equo deÿciente caput.

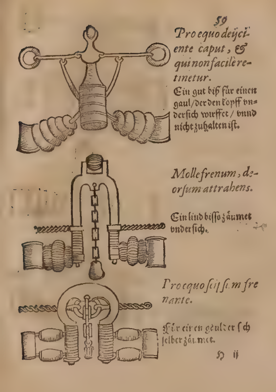
Ein hart biß für ein gaul der den kopff vonderſich wirfft.

Molle frenũ pro vulgari equo.

Ein lind gebiſſz für einen gemeinen gaul.

Frenum attrahens ſurſum & attollens equum.

Diß gebiſſz zäumet wol oberſich vnd herzu/ heyßt ein Brell biß.



Pro equo deijciente caput, & qui non facilè retinetur.

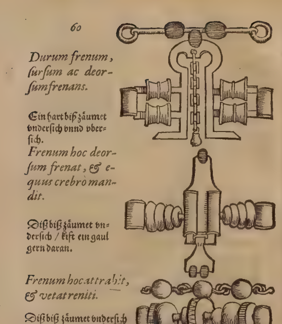
Ein gut biß für einen gaul/der den kopff vnderſich wirffet / vnnd nicht zuhalten iſt.

Molle frenum, deorſum attrahens.

Ein lind biſſe zäumet vnderſich.

Pro equo ſeipſum frenante.

Für einen gaul der ſich ſelber zäumet.



Durum frenum, ſurſum ac deorſum frenans.

Ein hart biß zåumet vnderſich vnnd vberſich.

Frenum hoc deorſum frenat, & equus crebrò mandit.

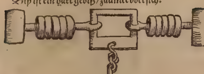
Diß biß zåumet vnderſich / kifft ein gaul gern daran.

Frenum hoc attrahit, & vetat reniti.

Diß biß zåumet vnderſich vnd iſt fürs dreinlegen.

Durum frenum sursum frenans.

Diß ist ein hart gebiß/zäumet vbersich.



Frenum attrahit equum innitentem freno.

Diß biß zäumet herzu/vnd ist fürs drein legen.

Frenum attrahens innitentem freno.

Diß biß zäumet herzu/vnd ist fürs drein legen.



Vdum frenum, equo vtrinq; agilem reddendo.

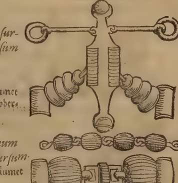
Ein gut feucht gebiss / so man einen gaul auff beyde seiten thetig machen wil.

Frenum hoc sursum ac deorsum frenat.

Diß gebiß zäumet vnder sich vnnd vbersich.

Durum frenum attrahens sursum.

Ein hart biss zäumet vbersich.



Durum frenum, pro equo duri oris.

Ein hart bissz für einen hartmäuligen gaul.

Frenum attrahẽs effrenẽ equum.

Disz gbisz zäumet herzu / v..d ist gut fürs drauff drengen.

Pro iuuene equo qui se attollitat.

Disz bissz ghört zu jungen gäulen / die sich auffbäumen.

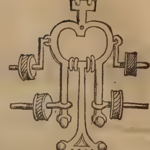


Durum frenum, attollens equum sursum.

Ein hart gebissz zäumet vbersich.

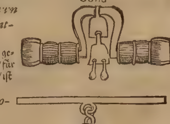
Frenum hoc attrahit renitẽtem freno equum.

Diß gebiß zäumet herzu/ vnnd ist fürs dreinlegen.



Mediocre frenum magnos equos attrahens.

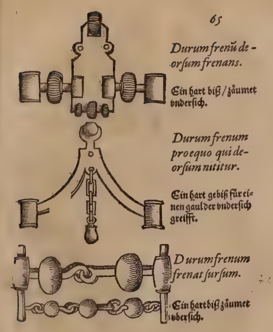
Ein fast zaumreich gebiß/ zäumet herzu/ für einen grossen gaul/ ist nit fast hart.



Pro equo mediocri.

Ein biß fur einẽ mittelmessigen gaul.





Durum frenũ de-orsum frenans.

Ein hart biß / zäumet vndersich.

Durum frenum pro equo qui de-orsum nititur.

Ein hart gebiß für einen gaul der vndersich greifft.

Durum frenum frenat sursum.

Ein hart biß zäumet obersich.

Durum frenum deorsum frenans, cui non innititur equus.

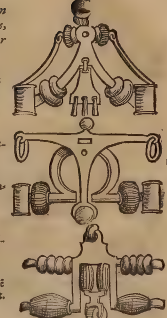
Diß gebiß zäumet vndersich/vnnd mag ein gaul nicht darinn ligen.

Pro equo oris duri.

Für einen hartmäuligen gaul.

Pro equo subijciente caput.

Für ein pferdt das dē kopff vndersich wirfft.





Durum frenum, pro equo qui difficilè retinetur.

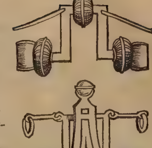
Ein hartbiß für einen gaul der sich nit wol halten lassen.

Durum frenum, pro equo innitente freno.

Ein hartgebiß für ein gaul der sich fast im zaum legt.

Durum frenum, deorsum frenans.

Ein hart gebiß/zäumet vbersich.



Pro equo tenero, & durioris.

Für cinn weich hart mäuligen gaul.

Frenum durum quod equus non apprehendet dentibus, frenat deorsum.

Ein hart biß / kan kein gaul mit den zänen ergreiffē / zäumet undersich.



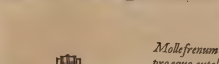
Durum frenum, pro equo oris duri.

Diß gebiß ist hart / und ist für einen gaul / der hartmäulig ist.

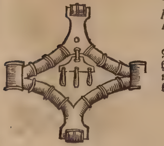


Frenum deorsum frenans.

Diß biß zäumet vndersich.

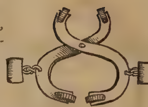


Mollefrenum pro equo extollente caput.



Diß biß ist nit hart vnd ist für einen gaul der den kopff auff wirfft.

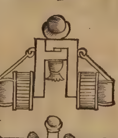
Durum frenum, deorsum frenans, & cui non innititur equus.



Ein hart gebiß fürs drein legen/ zäumet obersich.

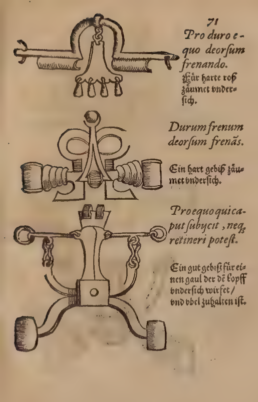
Durissimum frenum, ad retinendum equum.

Der aller härtesten gebiß eines/ für einn gaul der sich nit wil halten lassen.



Durum frenum, pro equo demittente caput.

Ein hart gebiß für einen gaul/ der den kopff vndersich streckt.



Pro duro equo deorſum frenando.

Für harte roß zäumet underſich.

Durum frenum deorſum frenās.

Ein hart gebiß zäumet underſich.

Proequoquicaput ſubycit, neq; retineri poteſt.

Ein gut gebiß für einen gaul der dē kopff underſich wirfet / und ubel zuhalten iſt.

Pro pullo siue iuuene equo, os rodente.

Für ein jung roß/oder füllin/so das maul nagt.



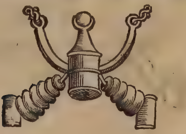
Commodum frenum pro equo diuaricante.

Ein ridig biß für einn gaul/der gern in der laruen ligt.



Mediocre frenũ, pro equo caput deorsum mittente.

Ein mittelmessig gbiß/für einẽ gaul der dẽ kopff vndersich wirfft.





Frenum attrahens equos oris mollis.

Ein gebiſſs für weych=mäulige gäul / zäumet herzu.

Durum frenum, cui non innititur equus, frenat deorſum.

Diß gebiß iſt hart zäumet ober ſich vnd herzu / mit eim ganzen mundtſtück.

Pro equo luſore & curſore.

Diß gebiſſs iſt für ein pferd das gern ſpilet oder laufft.

*Pro equo eri-
gente se, & du-
ra ceruicis.*

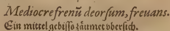
Für ein gaul der ſich aufleint/ vnd ſtarck im hals iſt.

Molle frenum, p̄ equo iuuene, ſurſum frenans.

Ein weych gebiſs für jung roß/ zäumet vberſich.

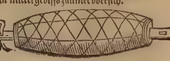
Frenũ hoc ſurſum attrahit equũ innitentem freno.

Diß biß zäumet herzuvñ vberſich / vnd iſt fürs drein legen.



Mediocre frenũ deorſum, freuans.

Ein mittel gebiſſs zäumet vberſich.





Valdè durum frenum.

Ein gar hart gebisse.

Pro equo oris lati.

Für einn Gaul/der weit im Maul ist.

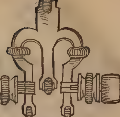
Frenũ attrahens renitentem equum.

Diß gbiss zäumet herzu/vnnd ist fürs drein legen.



Pro equo deorsum frenando.

Ein hart gebisso/so man einen gaul vndersich zäumen wil.



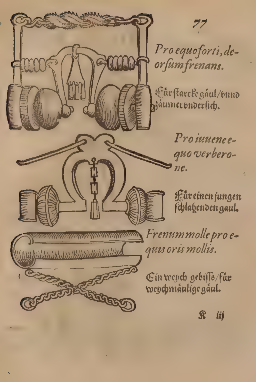
Molle frenum spumam equo faciens.

Ein weich gebiß/das dar Roß scheumen machet.

Molle frenum pro equo oris mediocris.

Ein lind gebiß/ für einen gaul der nit zu hart/oder zu weychmäulig ist.





Pro equo forti, deorsum frenans.

Für starcke gäul/vnnd zäumet vndersich.

Pro iuuene equo verberone.

Für einen jungen schlahenden gaul.

Frenum molle pro equis oris mollis.

Ein weych gebiss/für weychmäulige gäul.

Durū frenū, pro equo qui valdè innititur freno.

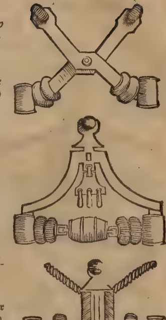
Ein hart gebiss für einen Gaul der sich fast in zaum legt.

Pro equo oris mediocris, caput inclinante.

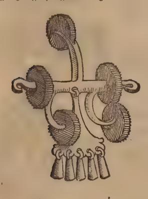
Für ein gaul / der weych vnnd hartmäulig ist.

Pro equo deiĳciente caput.

Für einen Gaul der den kopff vndersich wirfft.



Durißimum frenum, pro equis duris.
Ein fast hart gebiſſz/für hartmäulige Gäul.



Pro equo vetulo.
Ein gebiſſz für ein alten Gaul.



Bonum frenum pro equo oris duri.

Ein gut gebiſſs für einn hartmäul gen gaul.

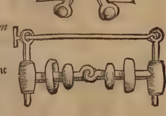


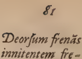
Pro equo ſaltatore.

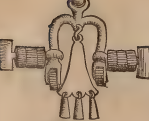
Für einen gaul der gern ſpringt.

Frenum ſurſum frenans equũ.

Diß gebiſſs zäumt überſich / iſt ein ſchieſſend biß.







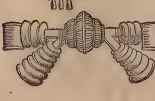
Deorſum frenãs innitentem freno.

Für das drein legen vnnd zäumet vnderſich.

Pro equo ſubijciente caput.

Für eiñ gaul / der den kopff vnderſich wirfft.

Pro equo os extendente, attrahens.



Für eiñ gaul der das maul reckt / zäumet vnderſich.

Molle frenum, spumā equo faciens.

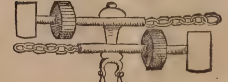
Ein weych gebiß/ machts roß schaumen.

Frenum hoc attrahit renitentem freno equū.

Diß gebiß zäumet herzu/vnnd ist fürs drein legen.

Durum frenum attrahens equum.

Diß gebiß ist hart/zäumet herzu.



Pro equo calci-
troſo et difficili.

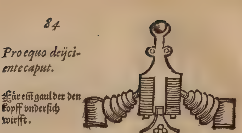
Für einen ſchlagen-
den gaul/der nicht
auff alle ſeiten wil.

Pro equo demit-
tente caput, ac
linguã exerente.

Ein gebiß fur einen
Gaul/der den kopff
nider henckt/vnd die
zung rauß ſtreckt.

Frenum
hoc aquè
frenat.

Diß gbiß zäu
met ein gaul
gleich.

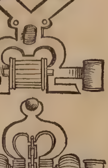


Pro equo deÿciente caput.

Für eiñ gaul der den kopff vndersich wirfft.

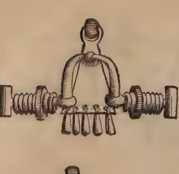
Valdè durum frenum, compellens equum deorsum.

Das gebisso ist fast hart/vnd bricht eiñ gaul vndersich.



Pro equo durioris.

Für einn hartmäuligen gaul.



Frenum hoc, attrahit, pro mediocri equo, non admodum durum.

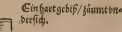
Ein mitel biß/ein gaul auffzuziehen.



Pro equo mediocri, frenum.

Diß gebiß ist für ein gaul auffzuziehen.

Durum frenum, deorsum frenans.

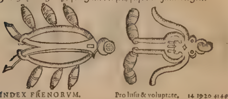


Ein hart gebiß/ zäumt vnderſich.



Duo frena, pro obstinaciter innitentibus frenis.

Zwey harte gebiß/für gäul die sich fast inn zaum legen.



INDEX FRENORVM.

Register der zäum.

Ende deß Registers.

Roß

Roßartznei / von Meyſter Albrecht Schmidt / Keyſe
Friderichs / deß dritten / Hochlöblicher gedechtnus / Marſtaller bewert / vnnd nachgelaſſen.



Gute zeichen vnd farben der pferde.

AM ersten sol ein Pferd haben kurtze spitzige ohren / ein dürr haupt / ein scharpffes gesicht / hart fleisch / dicke hüfft / mit schwartzen haarn / Wann das weiß haar treuget / vnnd wirdt gern sathuff / Ein grossen bauch / sondern so es jung ist / einen breiten ars / ein völlige brust / dürre magere beyn / einen dicken halß / biß ohn zweiffel / diß seind gute zeichen.

Gantz schwartz / ohn alle andere farben / gantz rot / gantz weiß / die mögen wol arbeyten.

Greyselt vnd viel weiß darunder gemengt / sein fast freidig / vnnd gut.

Weißscheckecht seyn im feld vntreuw / aber arbeytsam.

Schwartz greiselt vnd vil weiß darüder gemengt / sein vntreuw / aber hart mit gehn vnd lauffen.

Greiff eim roß in den schlund vnnd in die Gurgel / da seind zwo häut vber einander / Ist die vnder haut sehr dünn / so wird das roß nicht gern feyst / seind sie aber gleich / so werden sie gern feyst / vnnd seind arbeitsam.

Hat ein Pferd viel haar am kopff das wird gern feyst.

Ist ein roß vnderm schwantz eng / das ist an der arbeit gut / vnnd wird auch gern feyst.

Ist ein roß gegen den kinbacken weit / das ist gemeinlich hart / vnd lest sich gern halten.

Ist es kurtz vnder den Augen vnd fast murret / vnd zu viel hart / lest sichs nit gern halten.

Hat es spitzige beyn zwischen den ohren vnnd der haut / das lauffe gemeinglich bald / aber die flachen seind träg.

Ein roß mit spitzigen ohren ist fertiger / dann die mit den langen hangenden ohren.

Hat es ein langen dünnen halß / vnd ist in die seiten gewollen / das laufft bald.

Gehet ein Pferd kühisch oder Rehisch mit den hindern beinen / das ist geneyget zu springen / vnnd lauffet geschwind.

So ein roß zerret / vnd jm gehet das fleisch im hindern fast auß / das wirt nit gern feyßt.

Ists daß ein Pferd in der strew mit den füssen fürstehet / als wölle es nider sitzen / das laufft bald.

Hat ein Pferd vil haar an den beynen / vnd groß ob den fesseln / das mag wol arbeyten / vnd ist nicht geng zulauffen.

Hat ein Pferd lang hüfften / vnnd ist in der weyche weit / hinden höher dañ vornen / das laufft bald in die hart / ist geneyget auff springen / vnnd hat guten athem.

Hats tieffe augen vnd hangend orn / das ist gantz treg.

Welchs Pferd hat grosse naßlöcher vnnd grosse augen / das ist kün.

Welchs Pferd fest stehet so man jhm den zagel zeucht / vnd den starcklichen widerhebt / ist gut / aber nit schnell.

Magere Pferd reit nit tieffer ins wasser / dann biß an den bauch / dann so jm der bauch erkaltet / mag es nicht zunemen / vnd es zert gar vil / wiewol es jn wolthut in den heyssen tagen / so nemen sie doch nit zu / Aber feist roß schwemm tieff als offt du in das wasser reitest / von der glider wegen / so werden sie davon nit zu feyßt / vnnd behalten gantzen vnd guten leib.

Hat ein Pferd tieffe Augen / grosse wangen / vnnd ein kurtzen halß / das ligt hart in dem zaum / vnd truckt hart.

So ein Pferd ein siechs haupt hat / oder jm zerstossen ist.

So nimb rettich der wol gedörret sey / vnnd guten frischen zitwan / vnnd stoß das vnder einander / vnnd mache darauß ein kley- nes

nes ſtüp mit Wein/vnnd geuß es dem Pferd in den halß/vnnd verhalt jhm die Naßlöcher biß es beginnet dreſen/vnd thu das ſo lang/ biß jhm das eyter außgerinnet auß dem haupt/das ſoltu darbey erkennen/wann jhm die Naßlöcher nimmer trieffen.

Rotzigkeit der Pferd.

Nimb ein vierling Baumöl/ein vierling Queckſilber/vnd geuß jms alſo warm in die Naßlöcher.

Ein ander Artzney für die rotzigkeit.

Nimb eine weiſſe Gans/vnd gib jhr vier Wochen nit anders zueſſen dann Gerſten vnd Wein zutrincken/vnd ſchlag jhr dann das haupt ab/vnnd thu dem Pferd deß blutes in die Naßlöcher mit eim blaßbalg vnd mit dem mund.

Oder nimb Hünermiſt wol gedört/vnd klein gepuluert.

Oder nimb ein Ameyßhauffen in ein ſack/vnd waſche den in dreyen Waſſern/vnd geuß die waſſer zuſamen vnd zerknitſch die Ameiſſen wol im ſack vnnd thu den ſafft auſſem Waſſer/vnnd bind dann dem Pferd den kopff in den ſack/vnnd laß es alſo ſtehn biß es wol erſchwitzt/ſo bind dañ den ſack auff vnd ſtreich den ſchweyß ab/laß es erkalten/vñ geuß jm dann das Waſſer in das maul es wird geſund.

Ein anders.

Nimb geſotten Haberſtro/vnnd thu das in ein Zuber/vnnd ſetz ein Wannen mit Habern oben drauff daß das Pferd darauß eſſe.

Oder nimb gedörten Rettich vnnd zitwan/vnnd Puluer es mit Wein/vnnd mach ein tranck darauß/vnnd gibs dem Pferd zutrincken.

Oder nimm junge Precklin die noch blind ſeind/vnnd brenn die in einem neuwen Hafen/gar wol verkleibt zu Puluer/vñ gib es dem Pferd zu eſſen/vnd blaſe jhms in die Naßlöcher.

Speckheiſſige Pferd.

So nimb alt Schmer/vnnd Schwefel wol geſtoſſen vnnd ſeude

es vndereinander/auch nimm ein pfund Leinöl / vnd seud das auch darzu/es genieset von stund an.

Kranckt Augen der Pferd.

Nimm Muscheln die bey dem Wasser ligen/brenn die auff kolen/ zeuch die ausserhaut herab biß auff das mittel / das ist weiß / das behalt/nimm darzu Imber vnd Galitzenstein als gleich/ stoß es klein/ seihe durch ein Tuch/blase es dem Pferd mit einer federn in die Augen / so werden die Augen schön / Es hilfft auch für die fell der Augen.

Für trieffende Augen oder einen Geschwollnen kopff.

So schlag dem Pferde die Adern oben auff den Augen an beiden seiten / laß es wol gehen / es gewinnet einen dürren kopff darvon.

Für blöt gesicht der Pferd.

Nimm Wicken vnd iß / so du dich wilt nider legen / vnnd Morgens so du auffstehest / so käuwe jhr sechs gar wol / vnd spey jhm das in die Augen / vnnd wasch das an dem andern tag auß mit frischem Brunnenwasser/Es brechen auch die fell darvon.

Oder nimm Honigsam vnd weissen Galitzenstein/vnd seude das vnder einander salbe es dem Pferde in die ecken der Augen.

Für Augenrünnen der Pferde.

Meyenschmaltz streich dem Pferd vmb die Augen.

Oder nimm frisch Brunnenwasser / vnd wasch das Pferd darmit.

Star blind Pferd.

So messe dem Pferde sechs finger gerichts von den Augen ab/ daselbst findestu ein Ader/ die zeuch herauß vnd schneid sie entzwey/ vnnd leg dann an ein jegliche stück ein Ring von einer Nesselwurtz/ gantz mit einem weissen von eim Ey / vnnd zeuch dann das Pferd in ein finstere/vnd laß ein weil bluten/darnach so ledige jhm die ringe/vnd heyl jhm die Wunden zu/so wird es gesund.

Blatern

Blatern in den Augen der Pferde.

Nimm Honig vnd wein / vnd thu das vnder einander/streiche es dem Pferdt alle tag vmb die Augen / vnnd beware es daß es sich nicht jucke.

Auch ist es gut für die fell in den Augen:

Fell in den Augen der Pferd.

Nim̃ groß Nesselwurtz/vnnd schneide dem Pferde die haut auff/ zween finger von den Augen/vnnd stoß die hinein biß an deß Auges eck/es schwirt herauß in dreyen tagen.

Oder nimm Krotten büchsel/vnd laß jhms in die Augen.

Oder nimm lauter Gänßschmaltz/ vnd streiche es jm in die Augen/so brechen die fell darvon.

Oder nimm weiche Butter vnd Honig / vnnd zerlaß das vnder einander/vnd thu darzu weiß Imber / vnd streichs jhm in die Augen/sie gehen ab.

Oder nim̃ Rauthen vnd stoß das zu Puluer/vnnd blaß das dem Pferd in die Augen.

Oder nimm Honig vnd Kupfferwasser/oder auch gelb blumenwurtzel vnd die grossen Distel mit den blauwen Blumen / vnd stoß die zwey/thu es dann in das vorige Wasser/eins als vil deß andern/ vnd streiche jhm das in die Augen.

Oder nimm einen Stein der in dem kalck bleibt / den mache sauber/vnd stosse jhn klein / vnd thu eines jungen Kinds Harn darunder/vnnd setz an die Sonnen daß es dürr werde / vnnd mache es klein.

Oder nimm Haselwurtz wol gedürret in einem neuwen Hafen/ daselbig klein gestossen oder zerrieben /vnnd geseihet durch ein Tuch.

Oder nimm Birbaumen Mistel vnnd thu die eusserste haut darvon / vnnd das jnner mache zu kleinem Puluer / vnnd blase es

M iij dem

dem Pferd mit einem Federlein in die Augen. Oder gib jhm groß Klettenwurtz zu essen im Habern.

Geschwollen halß der Pferd / oder so ein Roß nit schlinden kan.

Nimb zwey Eyer / brich sie auff / misch die mit gutem Essig / vnd schlag das vnder einander / vnd mach einen schlechten stab als groß als ein daum / vnnd einer Elen lang / vnnd daß er vornen gespalten sey / vnd vmbwind jhn mit werck / vnd wirff das roß nider / vnnd stoß jhm den stab in den halß biß die eyß zerbrechen / darnach so geuß jhm die vorige temperierung in den halß / es genieset zuhand.

Geschwollen Pferd vnden am bauch.

So sol man nemen ein neuwes garn ab einem Haspel / vnnd sol das sieden / vnd also heiß binden dem Roß auff die geschwulst / all tag zwey mal.

Für Geschweren der Pferd

So sol man nemen ein heiß Eysen / vnd sol es vndersich brennen / vnd dann das weiß von einem Ey drein thun.

Ist ein Pferd das geschröt geschwollen.

So leg jhm einen Ring an den bauch / vnd salb jhm darnach das geschröt mit schönem Meyenbutter / so lang biß es geheilet.

Oder nimb first. lstein von eim Schmid / mach den glüende / vnd leg jhn dann auff ein brot / vnd begeuß jhn mit Geyßmilch / vnd heb es dann dem Pferd zwischen die bein / vnd laß es wol erwarmen / vnnd deck dann das Pferd zu / daß die hitz bey jhm bleibe. thu es drey oder vier tag.

Ist ein Pferd fast Geschwollen.

Nimb alt Schmer / vnnd mach das heiß / vnd schmier das Pferd damit auffs heyssest so du erleyden magst / vnnd nimb darnach Nachtschatten / vnd seud es in eim neuwen Hafen / vnd bind es darüber.

Oder

Oder nimb attich kraut wol gestossen/vnd thu das wasser auff die geschwulst/ oder nimb Geyßmilch mit starckem essig vñ gerstē meel gemacht als einn teyg/ vnnd thu es deß Tags zwey mal darüber.

Von der Zungen weetagen.

Mancherley sucht hat das Pferd an der Zungen/ Eins ob sich das roß verbissen het/oder jhm sonst an der Zungen weh were vom zaum.

Ist jhm weh an der Zūgen vberzwerch oder nach der länge/ so mach die salb also: Nimb Rosen honig/vnnd deß besten theils von Schweinenfleisch das gesaltzen sey/vñ thu darzu ein wenig vngebrauchts Kalcks/vnd als viel gestossen Pfeffers daß es walle mit einander zu einer salb/vnd streich jhm dann die Zungen damit/thu das viermal im tag/ vnd leg jhm dieweil kein zaum ein/ biß jhm die Zung geheilt.

Ist aber die Zung so fast verfert vberzwerch/so kan man jhm nit helffen/man schneid jhm dañ die Zung ab/da sie verschrtist/dann es schadet dem Pferd nicht/ob es der zungen ein theil nit hat.

So ein Pferd nit essen mag.

Nimb Knoblauch vnd Pfern/vnd stoß das mit einander/reib jm die zän damit biß es essend wirt.

Von siechtagen deß Magens.

Welchs roß sich vberisset/ vnd nicht wol gedäuwen mag/ dem gib Saltz zuessen.

Oder nimb ein Hafen vol brunnwasser/vnd laß es acht tag stehen/vnd nimb darnach gebranten Alaun/vnd klopff den auff das kleinest/nimb soviel Saltz/vnd thu das vnder einander/vnd mach ein Kugel darauß/als ein Saltzscheiben / laß dañ hart werdē/führ das roß darüber/vnd laß essen/es genieset zuhand.

Von Würmen in dem Magen oder bauch.

Nimb Essig vnd Eyerschalen die klein gestossen seind/vnd thu darzu

dartzu hamerschlag/vnd gebranten Wein/ Pfeffer/laß das mit einander erwarmen/vnd geuß dem roß in halß.

Für alle würm in dem leib.

Nimm Meternkraut/vnd brenn das zu Wasser/auch Häßlinlaub vñ Steinpfeffer/alles gebrent zu wasser/ist gut für alle würm im bauch. Oder nimm Wacholterstauden/vnd brenn die zu Wasser/vnd wasch die wunden damit/die der wurm gefressen hat/so stirbet er/ Oder nimm Roßbein derselben schlacht/vnd breñ es zu Puluer/vnd seihe es vber den Wurm in dreyen tagen ist er tod.

Für den auffwerffenden Wurm.

Nimm Linsen vnd brenn die zu Puluer/vnnd wirffs darein/ Oder brenn dem roß in die beul/vnnd streich weich menschen kaat darein. Oder nimm ein brosen brots von eim harten brodt gemischet mit saltz/vnd bind das darauff vber nacht drei oder vier tag.

Welch roß die Würm beissen.

Dem laß an dem gummen zwo Ader/daß jhm das blut in halß fleust/so wirds zuhand gesund.

So eim Pferd der Wurm wächßt.

Der erhebt sich an dem zagel an dem geschröt/das soltu also erkennen/So sich das roß reibt an die wend/so greiffestu den Wurm als ein nuß/da thu die haut auff mit einem scharffen Messer/vnnd reib jhm darein spangrün mit ein wenig Bilsensamen/so stirbt der Wurm.

Von dem Burtzel.

Es seind dreyerley Burtzel/Der erst hebt sich vornen an der Nasen/den durchbrenne oben ein wenig mit eim heyssen Eysen/vñ reib dann spangrün darein vnd gepuluert roßbein. Oder bind in der selben schlacht ein roßbein vnwissend an dem hals/so stirbt der Wurm zuhand.

Der

Der ander Wurm ist zwischen dem Knie vnd der Huff / wo nun der Wurm ligt / da wirdt ein beulen als ein Nuß / so nimb zween Böcken riemen / vnd bind das beyn vnden vnd oben gar fast / da der Wurm ligt / so wirfft das blut den wurm von dem beyn / den durchbrenn creutzweiß mit eim heyssen Eyssen / vnd reib die gepulverten spangrün darein / vnd bind jhm dann die wunden zu biß an den dritten tag

Der dritt hebt an dem zagel da zu dem gestoß als groß als ein Haselnuß / vnd reibt sich fast wider die wände / So du nun deß Wurms innen wirst / so nimb Wermutsaft / als viel daß du ein leilach darmit mögest netzen / dasselb leilach schlage vmb das Roß sieben tag nach einander / doch must u für der statt da der Wurm ligt / das haar dannen scheren / vnd creutzweiß darein brennen / vnd dann magstu spangrün vnd schwefel gestossen / auch alt schmer mit Bilsensamen darauff seihen / vnd leg dann das tuch darüber.

Von den angehäfften.

Nimb Wachs das lauter ist / vnnd stoß es in ein bech das heiß ist / vnnd lege es dem Pferd vmb seinen fuß / vnd darnach vber drey tag so nimb es wider herab von dem fuß / vnnd nimb Kleien vnd Saltz gleich vnnd misch das mit starckem Essig / vnnd reib jhm die füsse damit.

Von den Gagenhüff / oder Reppig.

Welchs Roß die Gagenhüff hat oder Reppig ist / so stosse glaß gar klein / vnnd misch das mit zerlassen hartz / vnnd truck darein lauter schweinen fleisch zweyer finger dick / vnnd binde das Pferdt also heyß vmb den fuß / vnnd wann es dann wol erkaltet / so brich es herwider ab vnnd schab jhm dann die statt mit einem Messer biß daß es blutet / vnnd wirff jhm dann deß staubs von Galitzenstein / vnnd

das glaß gar klein gestossen sey/vnd laß das darumb ligen biß es selbs außfelt.

So man einem Roß die Solen außwirfft/ vnd die nit stossen wil.

So stoß Lorbeer zu Puluer vnd säe es darauff/ vñ lege ein Hanffwerck darüber/ vnd schlag jhm dann ein Tuch darumb.

Sträfüssige Pferd.

Nimb vngeleschten Kalck/Leinöl/vnd gut Wagenschmer/eins als viel als deß andern/vnd seud das vnder einander/vnd bind das dem Pferd vber den schenckel.

Für den hüffzwang.

Seud Weytzen mit schmaltz daß es weich werd/vnd stoß jn dañ/ vnd bind es dem Pferd vber die huff mit einem wüllen tuch.

Ein huff salben.

Nimb vngebert Wachs/vnd alt schmer/vnd seud das vnder einander/vnd laß dann kalt werden/vnd schmier das Pferd damit/vnd schlag jhm kükat ein.

Wann ein Pferd böse hüff hat.

Nimb kükat vnd roßkat/ auch Leinöl/ vnnd seud das vnder ein ander/vnd schlahe das dem Pferd also kalt in die hüff alle tag zweymal.

Oder nimb Wachs vnd Tannenhartz vnd lauter schmaltz vnnd Honig/vnd temperier das vnder einander/vnd schmier die huff damit.

Daß die hüff wachsen.

Mach ein leim mit kükat vnd leinöl/vnd schlag jhm mit ein/vnd laß das Pferd dann stehn/die huff wachsen jhm.

Hart hüff machen.

Nimb zucker/sähe jn in die huff/das macht sie hart.

Für rathüfftig/oder so die hüff reissen.

Nimb huflatig mit wurtzel vnnd mit all/vnd stoß die in einem Mörser wol/auch so nimb alt schmer darunder/vnd schmier die hüff damit so sie trucken werden/es wechßt der huff darvon/vnd wehret das reissen.

Für geschrunden Füß.

So salb jhm den fuß mit schäffen vnschlit fast vnd offt biß daß er heilet.

Ist jhm aber das eyter oben außgebrochen/so thu im deß Puluers von einer Wolffzungen darein.

Von gespalten Füß der Pferd.

Dem leg drauff einen Kuchen von Tinckelmeel mit eim weissen eins Eys/so wird der spalt gantz vnd gehet wider zusamen.

Geschwollen schenckel der Pferd.

Nimm Wachs/Werck/Honig/vnd Essig/eins als viel deß andern/vnd seud das vnder einander vnd binds vber den schaden.

So sich der huff leßt auff den preiß.

Nimb ein vierling Baumöl vnd ein vierling Hirschenunschlit/drey lot terpentin/vnd seud das vnder einander.

Wann sich ein Pferd verbelt hat.

Brich jhm die Eysen ab/vnd schlag jm den ballen auff/vnd leg alle tag werck mit Wasser darauff biß es heilet.

Ein andere Artzney.

Nimm Eyer/Saltz/Hanffkörner gestossen in einem Mörser/vñ thu das durch einander/vnnd brich dann dem Pferde die Eysen ab/vnnd schlag jhm drey tag nach einander damit ein/so reitestu dann wo hin du wilt.

Wann ein Pferd vernagelt ist.

So brich das Eysen herab/vnnd nimb hirß oder hartz der wol

gesotten mit altem schmer/vnd binds dem Pferd also drauff.

Oder wiltu den nagel wissen / so geuß dem Pferde kaltes Wasser auff den huff/welcher dann am ersten truckenwird / den zeuch herauß.

Hat ein Pferd in einen nagel getretten.

So nimb hanffwerck/ vnd lege es in ein Wasser / vnnd füll das Eysen mit auß.

Oder nimb ein hasenbalg / oder hasen schmaltz / vnnd Krebskraut/eins als viel als deß andern/vnd stoß das in eim Mörser / vnd mach ein pflaster darauß / vnd legs dem Pferd vber den schaden / so zeucht es jhn herauß.

Oder nimb deiner speychel dreymal / vnnd schmier es auffen vmb das loch / nimb honig vnnd schmer / eins als viel als deß andern / vnnd trück das löchlin vol / vnnd stoß dann ein nagel in ein schmer.

Wann sich ein Pferd getretten hat.

So schneid jhm den fuß auff / vnd treuff jm schäffen vnschlit darein/auch machs vnder einander also heiß.

Oder nimb vnschlit/ Schmer/ Schwefel / Myrrhen / Honig/ Baumöl vnnd Speck/alles gleich vnnd treiff das also warm in den fuß.

So ein Pferd rech wird.

Nimb deß Pferds zaum/vñ zeuch das biß durch ein menschen kat/ vnd zäum dann das pferd vnd verhalt jhm die Naßlöcher biß es dreſen wird/ dann so magstu reiten wo du wilt.

Oder man sol jhm zuhand die bein gar fast reiben/vnd jhm dann an allen vieren lassen/ vnd man sol das Pferd reiten je länger je baß/ vnd sol es trencken mit lauwem wasser/vnd kleihen drein thun.

Pferd vom Wasser zu rech.

Das magstu bey den triffenden Naßlöchern erkennen / dem laß an der halß Adern.

Von

Von dem wind zu rech.

Das soltu aber dabey erkennen / es thut als ob es hertzschlägig sey/ dem laß zwischen den Augen vnd den ohren.

Von dem futer zurech.

Das merck darbey / es blehet sich vnd reckt alle vier von jm / dem stoß Seyffen hinden in den leib.

Von dem angstal.

Dem soll man lassen zu der Adern vnder dem Naßband / vnnd bind jhm den kopff nider zu der erden / so blutes auß vnd dürret her= nach zu.

Von gesucht der Pferd.

Welchem Pferd das gesucht in die füß kompt vnnd hinckt also daran/ dem soltu also helffen: Beschneid jhm den fuß daran es hin= ckt biß daß du das lebendige begreiffest/ vnd mach darzu ein salben also: Nimm Speck / Schmer / Wachs / honig / Klauwenschmaltz/ Böcken vnschlit/rindernmarck/ Baumöl vñ hartz/alles gleich/ seud es durch einander/die salb ist gut zu allen wunden an den beynen.

So ein Pferd erschreckt auff allen viern.

Nimb Knoblauch vnnd Essig durch einander/ vnd stoß in einem Mörser/vnnd reib jhm die bein damit zwey oder drey mal / vnd reite es dann vmb/daß es erheisset/vnd deck es warm zu / jm wird zuhand baß.

Vom hincken der Pferd.

Nimb Hanffwerck vnd feucht das mit Eyerklar /vnd schlage jm das vmb die hüff deß fuß daran es hinckt/vnd beschlag es dann jhm wird zuhand baß.

Hincken auff allen viern.

Nimb Reynberger speck vnd Knoblauch den wol geschelet/eines als viel alß des andern/stoß es biß es zähe wirdt/schmiere das Pferde damit auff alle viern gegen der haar wirck / auch schlag jhm damit ein/es hilfft wol.

Wann sich ein Pferd rühret in dem geäder.

Nimb Hundschmaltz ein viertheil einer maß/ ein vierling Leinöl/ ein halben vierling Honig/ vnd zerlaß das vnder einander/ doch laß es nicht sieden/ vnd schmier es mit.

So ein Pferd hartschlägig ist.

Nimb Entziam/ vnd gesaltzen Wein/ vnnd geuß das dem Pferd drey oder vier tag in den halß/ gib jhm sonst anders nichts zuessen dann rucken Kleien.

Oder nimb Wegwart vnnd gib sie dem Pferd zween oder drey tag zuniesen.

Mag man jhm auch den spat schlagen/ vnd thu das drey mal.

Oder nemb er ein Becher vol essig/ vnnd ein viertheil eines Bechers mit Saltz vnd mach es lauwe/ vnd geuß es dem Pferd in den halß neun oder zehen tag/ so wird es gesund.

Oder du magst auch die Artzney versuchen: Nimb ein Ameyßhauffen/ vnd seud das alles mit einander/ vnd laß das erkalten/ vnd gib es dem Pferd zutrincken.

Oder nimb lerchen schwamm/ vnd gib das dem Pferd in dem futter/ doch seud es vor in Wasser vnd gib jhm das zutrincken.

Oder nimb ein Jgel vnd brenn den zu Puluer/ vnd gib jhms zu essen drey tag.

Oder nimb sieben Eyer geweicht in Essig acht tag.

Von vberbeynen.

Schneid dem Pferd den huff auff/ vnnd raume vmb das vberbeyn das fleisch dannen/ vnnd setz dann einen meyssel zwischen das recht beyn/ vnd das vberbein/ vnnd schlag dann drauff/ so feret das vberbeyn herab.

Nimb dann Rettich vnnd Schweinenschmaltz/ vnd bind es darüber.

Wann ein Pferd die lungen zusammen zeucht wider das hertzblat.

Nimb brunnenkreß der zinnelecht ist / vnd gib das dem roß zu essen / es wird frisch vnd gesund darvon.

Für darmgicht der Pferd.

Nimb graß Nesseln vnd brenn Wasser darauß / vnnd geuß dem Pferd drey mal in halß.

Von Fürstal oder gezwang.

Nimb atrament / vnd stoß zu puluer / vnd nimb Speck vnd stoß den in das Puluer / vnd darnach dem Pferd in den halß.

Von der Rur oder Außgang.

Nimb ein Fisch vnd wirff das Eingeweid hin / vnd truckene den Fisch in dem Rauch / vnd gib jm dann den in dem Futer / so verstehet es bald.

Von der Bauch strenge.

Nimb Hanfföle vnd Hundsblut / vnd salb die Adern aussen vornen an der Brust.

Oder nimb ein Karpffenstein / vnnd laß das Pferd davon trincken.

So ein Pferdt nicht stallen kan:

Nimb Wein vnd Lorbeer vnd stoß die klein. Oder nimb Seyffen vnd stoß die dem Pferd hindē in den Leib / ein tag zwey oder drey mal / es wirdt gesund.

Oder man mag jm Mangolt zu essen geben acht tag.

Von Blutstallen.

Dem laß drey morgen nach einander zu beyder Spar Adern / es wird gesund.

Oder nimb rautensafft / vnd temperier jn mit Wein vnd Essig vnd gib das dem Pferd zutrincken acht tag nach einander.

Kelsucht der Pferd.

Nimb das weiß von zwentzig Eyern / nimb Wegrich vnnd Eychel / alles gleich / vnd stoß Hundskat vnd Seyffen klein / vnd geuß dem Pferd in den halß.

Oder

Oder gib jm ein Renmagen zu essen drey morgen in einem brot/ so rinnet es von jhm.

Spat oder schulter der Pferd.

So nimb Wegerich vnnd Eychel alles gleich/vnd stoß es klein/ vnd seihe es durch ein weiß tuch/vnd wirff dann das Pferd nider/viñ geuß dann mit kaltem Wasser/vnd nimb darnach ein flach Eysen/ vnd rauff das haar auß/vnd brenn es also / daß sich die statt erfalle oder rümpffe/vnd bind das gestossen kraut darauff/es verschwindet in einer nacht.

Von harn winden.

Nimb Lorbeer/Jmber vnnd Wein/vnd thu das Puluer darein/ vnd seud das/ vnd geuß es dem Pferd also warm in den halß.

Oder nimb ein lauß/ vnnd thu sie in ein haberkorn vnd gibs dem Pferd zu essen.

Oder gib jhm spitzig Klettenwurtz zutrincken/ ist auch gut für die harnwinde.

Von wilden fleisch.

Wasch jhm die wunden mit Wein / dariñ Nesselsamen gesotten vnd wirff darauff spangrün.

Omeysen.

Nimb alt schmer/Schwefel vnd Queckfilber/vnd temperier das zusammen/vnd streich das offt daran.

Von enter.

Welchem Pferd das eyter außbricht / soltu es außwaschen als der fuß gespalten ist/ vnd bind dann darauff warm hundskat im tag zwey mal.

Wann du einem Pferdt das eyter in dem fuß nit finden kanst.

So brich jhm das Eysen ab/ vnnd geuß kalt Wasser dem Pferd auff den fuß/vnd an welcher statt du sihst das Wasser abrünnen/ da such das eyter/vnd wañ du es funden hast/so laß es auß/ geuß warm Wasser darein/laß also offen/schlag das Eysen wider an.

Nimb hundsbeyn vnd brenn das zu Puluer / vnd schwe das darein/ ist fast gut.

Von der Mauchen.

Die statt der Mauchen soltu stettiglich brennen mit einem heissen Eysen/ darnach picks mit einer flieten/ vnd leg Rocken gebehets Brodt mit Saltz also warm darauff/ tag vnd nacht/ darnach wirff Spangrün darein Oder nimb Seyffen/ Bech vnd weiß hartz vnd Menschenkat vnd misch das vnder einander/ vñ thu das dem Pferd also warm darauff/ vnd so es erkaltet/ so nimb es herab/ vnd salbe jm dann den schaden mit Honig vñ Baumöl vnder einander gemischt/ biß jhm das haar wider wechßt.

Wann ein Pferd schüppig ist.

So wasche die Statt da es also schüppig ist mit harn vnd guter Laugen/ vnd nimb dann Sauwerteyg / den binde darauff drey tag.

Welches Pferd Reudig ist.

So wasche die Rauden mit Laugen da Wermut in gesotten/ biß daß sie abgehen / Nimb dann Schwefel / Spangrün vnnd alt schmer/ vnd mach darauß ein Salben/ vnd salb das Pferd damit an der Sonnen/ es wird gar schön darvon.

Oder nimb Eychenwasser vnd reib das Pferd darmit.

Rauden der Pferd/ oder wilden neres.

Nimb ein vierling Gloriet / vnnd einen vierling vngewässertes schmaltz / vnd einen Eyerdotter / vnd laß alles an der Sonnen zergehen oder auff einem Ofen/ vnd schlahe es fast durch einander/ vnd rür es dann biß gestehet/ damit schmier das Pferd.

Oder nimb Alantwurtz/ vnd seud die in Brunnwasser/ vnd wasche das Pferd darmit.

Ein gut salben zu der Rauden.

Nimb Leinöl/Wachs/vnd Baumöl/ vnd seud das durcheinander/vnd schmier das Roß darmit.

Reudig an den fesseln.

Nimb ein halb pfund Leinöl/ vnnd drey pfund Wachs/ seude es durch einander/vnd salbe das Pferd darmit.

Für lauter stall.

Nimb Erlinlaub vnnd mach das zu Pulver/ vnd gib es dem Pferd zuessen in dem Habern.

Oder gib jhm gerieben Kreiden zutrincken.

Für den Rappen.

Nimb vngeleschten Kalck vnd neuwgelegte Eyerklar/ vnnd thu das vnder einander/ vnd schier jhm das haar ab vnnd binde es darauff.

Oder nimb Reinbergisch schmer/ Lorbeer/ Queckfilber/zwey seckling Nießwurtz/vnd salbe das Pferd darmit.

Von der floßgallen.

Ist sie ausserhalb des beyns/so brenn mit einem glüenden Eysen/ leg darauff heyß Rockenbrodt auß dem Ofen/laß darauff ligen drey tag vnd nacht/darnach nimb alt Schmer/Schwebel/Bech/ vnnd Tannenblätter/vnd mische es vnder einander / vnd salbe das Pferd darmit.

Oder nimb ein schäffen Jrch/ vnd mach das naß/vnd vmbwinde die floßgallen damit.

Von der Gallen im mund.

Laß jhm zwo Adern vnder der Zungen/ein gut theil Blut/ reibe jhm dann das maul mit Saltz vnd Weinstein/eines als viel als deß andern / gemischt mit gutem Wein vnd Essig / oder schneid sie herauß mit einem krummen Eysen / vnd reib die vorige temperirung darein.

Ist jhm aber der Rach geschwollen / so schneide die Gallen nach der länge / vnd reib jhm dañ die wunden fast mit vngeriebnem saltz.

Ob ein Pferd geschossen wirt/daß man den pfeil nit gewinnen kan.

Nimb

Nimb Bornwurtz vnd seud die / vnd binde sie darauff / so zeucht sie den Pfeil herauß vber nacht.

Oder nimb Hasenschmaltz vnd Krebs / vnd stoß es vnder einander / vnd binds dem Pferd auff die Wunden / es zeucht den Pfeil herauß.

Wann ein Pferd gestossen oder geschlagen wirt auff den Zagel.

Nimb Brunnenkreß kraut / vnd seud das / vnd lege es dem Pferd vber nacht darauff / so heyß es erleyden mag.

Wann ein roß wund wirt.

Nimb langen Beifuß mit all / auch Haselwurtz / Sinnaw wurtzel / seud das alles vnder einander in einem Hafen / vnnd wasch dem Pferd die wund darmit.

Oder nimb fiechten Rinden vnd schele das eusser herab / vnnd die vnderften Rinden seud in Wein / vnd wasch daß die wunden damit.

Von Athem der pferd.

So ein Pferd ein harten Athem hat / so nimb Leinsamen / vnnd dörre den in einem Ofen / vnd stoß jhn darnach klein / vnd gibs dem Pferd zueſſen in dem futter / zwey theil deſſelben Meels / vnnd das drittheil habern / mit Entian.

Von spettich.

Thu dem Pferd die haut auff creutzling mit einem Messer auff dem Spat / vnd bind darauff Seemüntzen drey tag / vnd thu dar ein Spangrün.

Vom Auffwurff der tielen.

Nimb eines harten Brods brosam / gemischt mit saltz / vnd bind es darauff / darnach salb jhm die hüfft mit baumöl / biß es geheilet.

Von dem Gurfen.

Nimb Honig vnd Knoblauch / vnnd stoß vnder einander / vnnd binds dem Pferd auff.

So ein Pferd krempffig ist.

Nimb Baumöl vnnd erwalle es/vnnd stoß ein wüllin tuch oder fleck darein/vnd binds dem Pferd vber das bein acht tag alle tag ein mal/es wird darvon gesund.

So ein Pferd frat auff dem rucken ist.

Nimb Celidoniam vnd schweinenbein vnd Hechtencreutz/vnnd mach das zu Puluer/vnd schwe es auff die fratte.

Oder nimb alt verbrant solen/vnd schweinenbein/vñ hart brot/ mach das zu Puluer vnd schwe es darauff.

Soltu aber reiten zu einer noth / so schneide das pflaster auff als weit der bruch ist/vnd setz ein Pergament darüber.

Wann ein Pferd gebrochen ist.

Nimb krautwasser vnd wasch die wunden mit.

Ist aber die wund hol / so nimb schelkraut vnd dörre das zu Puluer/darnach streych das Puluer an einen meyssel.

Oder nimb roßbein / brenn das zu Puluer / vnnd nimb halb so viel Kalck vnd misch es vnder einãder/ vnd schwe es dem roß darein.

So ein Pferd wund ist.

Nimb Hanffkörner vnd Haußwurtz/vnd stoß in einem Mörser/ zwinge es dann durch ein tuch / vnd nimb dann Hanffwerck / vnnd mach dann ein Pflaster darauß/vnd legs auff die wunden/ das legt die geschwulst vnd heilet die wunden.

Vom bruch vnder dem sattel.

Nimb hechtenbein/ alt solen/ vnd Schweinenbein / vnnd brenn die zu Puluer/ auch spangrün / vnnd mach es alles vnder einander/ vnd wirff alle tag das Puluer zweymal darein / vnd jhe an dem andern tag so wasche es auß mit Laugen oder brunnwasser.

Mustu

Mustu aber von nöten reiten / so mach ein Kuchen von Semelmeel / gewollen mit einem weissen eines Eys / vnd leg den darüber.

So ein Pferd keicht.

Gib jhm drey tag Rockenkleien zuessen / es wird gesund.

Von dem morde.

Nimb ein loth guter Lorbeer / stoß die klein / vnd geuß Wein oder Bier darauff / mache es warm in einem Hafen / doch nit zuheiß / geuß es dem Pferd in den halß / es wird gesund.

Oder nimb zwo drüsen auß den ohren / jhm wird baß.

Von dem Geschrey der Pferd.

Nimb glüend kolen / vnd geuß Kindsharn darauff / vnnd halt es jhm vnder die gemächt / daß jhm der dampff daran gehe / so wirdt es netzen / darnach gib jhm Weitzen Kleien zuessen.

Von der Schale.

Brenne das Pferd mit einem Eysen da jhm wee ist / vnd schmier die statt da die haut abgeht mit altem Schmer / sehwe Spangrün darauff vier tag / nimb dann hartz vnd schmier es biß es vergeht.

Von der brust gestreng.

Nimb Hundskat / vnnd misch das mit Hanfföl / vnnd salb dem Pferd die Adern an der brust / es wird gesund.

Für die Schüppen der Pferd.

Nimb heiß Eysen / vnd brenn alle stett der sucht / vnnd schmier es mit altem schmer / biß die haut abgehet / sehwe dann Spangrün darauff vier tag nach einander / darnach nimb weiß hartz vnd alt schmer vnd schmier es also darmit.

Hartstettig.

Nimb guten Wein / vnnd Entiam ein Becher voll / thu darzu ein löffel voll Saltz / mache es warm / vnnd geuß es dem Pferd in den halß dreymal / also vber den drittentag / vnnd schlahe jhm jhe vber vierzehen tag die Spanadern.

Von dem hufftrauch.

Stoß Linsen vnd seud die mit altem Schmer/ vnd bind jhm das alle tag zwey mal heiß auff die hüfft/ es wird gesund.

So eim Pferd die ohren schweren.

Nimb rot weiden/ beuge die zusamen/ vnd binds dem Pferd also warm auff den kopff/ als heiß du erleiden magst.

Hat ein Roß Kefer im Magen.

So nimb ein Handvoll Eycheln/ vnd ein halb maß frisch weins/ vnd seud es vnder einander/ vnd laß es lauw werden/ geuß es dann dem Pferd in den halß.

So ein Pferd gebrendt ist.

Seud Habern in einem neuwen Hafen biß erweychet wirdt/ vnd stoß jhn dann in einem Mörser/ vnd zwings durch ein tuch/ daß fast herauß gehe/ vnd salb dann das Pferd darmit.

Für ein alten tritt.

Nimb grün Siegelwachs/ vnd mach ein pflaster darauß/ vnnd legs jhm vber/ oder treuff jhm das darein.

Für beinwachs.

Nimb Semelmeel vnnd mach ein teyglin darauß/ vnd binde es dem Pferd vber das bein drei tag/ ist die haut nicht offen oben auff dem bein/ so öffene es/ bind jhm dann Säuwkat vnd Semelmeel darüber mit nüchterm Speychel angemacht. Vber drey oder vier tag/ so lediget sich das vberbein von jhm selber von dem Schinbein.

Wiltu daß eim Pferd haar wachse.

So nimb Binen die im Honig todt seindt/ auch Regenwürm gleich/ vnd brenne dasselbig in einem neuwen Scherben/ vnd reibs durch ein tuch/ vnd nimb weyche Buttern/ mach ein Salb darauß/ vnd

vnnd streich sie dem Pferd an/vnnd wasche es nicht ab in viertzehen tagen.

Oder nimb Reinberger Speck / vnd zerlaß den / geuß jhn in ein kalt Wasser/vnd fäum jn wider herauß/ nimb zween löffel vol lein-öl/ auch soviel Honigs vnd Butter vnd schmier das Pferd damit.

Oder breñ Honigsam auß zu wasser/gleich als man Rosen thut/ vnd salb die statt damit.

Von den Maden der Pferd.

Greiff jm mit einem finger in die ohrē/such wo es weich ist/ wañ du die funden hast/so schneid die statt creutzling auff mit einem Messer/vnd reib Spangrün darein/vnd heile es mit guter Salben.

Für den Aglern.

So nimb Hundskat/ vnd Spangrün / vnd stoß es klein / vnnd misch es vnder einander/vnd bespreng die wunden am fuß/vnd bind Wegrich darauff/vnd thu das offt.

Wann ein Pferd einbögig ist.

So soltu nemen alten Speck vnd Knoblauch/also gestossen/vnd solt es schmieren aegen dem haar.

Daß eim Pferd der Elnbogen eindörret.

Nimb das weiß von einem Ey/back vnd dörr es in einem Ofen/ vnd mach ein pflaster darauß.

Hat ein Pferd den elnbogen.

Zerlaß vnschlit in einer Pfannen / nimb dann ein tüchlin an ein holtz als dick als ein daum / vnnd stoß es in das heiß vnschlit / vnnd streich es vmb vnd vmb auff den elnbogen/vnd brenn die Statt darmit biß daß das haar abgehet / das thu drey tag / vnnd laß dann das roß in ein klein wasser gehen/darnach schmier es vnderhalb deß brädes acht tag.

Ist ein Pferd magensiffig.

So schneid jhm ein kraut Roßzungen genandt / vnder das futter acht tag.

Wann ein Pferd gehecke wirt

Nimb rohes Garn/vnd seud es in äschen/vnd binds dem Pferde vber/so heyß es erleiden mag.

So ein Pferd gehecke wirt/warvon es sey.

Nimb Krotten gespeyeh in dem Meyen / vnnd laß das wol dörr werden/vnd binde es vber den schaden / vnd laß darauff ligen biß es geheylet.

So eim Pferd der kern schwindet.

Nimb Hennenkat vnnd weich den in einem hafen / vnnd schlahe dem Pferd acht tag damit ein/jhm wechßt der kern.

Für den kern.

Nimb Bintzenkern vnd truck den huff vol/er gehet hinein.

Oder nimb Wacholterschmaltz vnd schmier es darmit / es hilfft wol.

Wann eim Pferd der kern aussiößt.

Leim vnnd Spangrün eins als viel als deß andern/stoß klein zu Puluer/legs auff den kern mit Hänffen Werck.

Hat ein Pferd Blutrosen.

Schmer/Nessel/Lein/hack wol vnder einander / vnd nimb heyß äschen/so weicht es herauß.

Für die Struppen.

Eycheln nüß seud in Kühbrunz / binde es dem Pferd vber die Struppen so heiß es erleiden mag

Oder nimb vnschlit vnd alt schmer/eins als viel als deß andern/ geuß es dann in ein Wasser / wann es gestanden ist / thu es in einen Hafen/vnd rür es durch einander.

Du magst auch Eyerklar darein thun / vnnd rür es aber biß das Wasser darvon gehet.

Oder nimb drey loth Spangrün / stosse zu Puluer / thu es auch darunder/es vergehet jhm.

Wann ein Pferd nit zunimpt.

Fenum Grecum quelle in Wein/ stoß Roßzwibel klein/gibs jhm im futter zu essen.

Oder gib jhm die zäpflin so an Haselstauden wachsen/im futter/ es nimpt einen leib an sich.

Wann sich ein Pferd verrenckt.

Nimb jhm das haar auff der Adern ab mit einem schermesser/ vnd bind jhm auff ein meiling/laß darauff drey oder vier tag ligen/ es vergehet.

Hat ein Pferd verkürtzt Adern:

Nimb Dachs schmaltz/Baumöl vnd Hundsschmaltz/zerlaß es durch einander/vnd schmier die Adern damit.

Hat sich ein Pferd gerürt.

So nimb Pappeln/vnnd seud die in Wein/vnnd binds darüber.

So du ein Pferd beschlächst auff allen viern.

Dem solt einschlagen mit neuwem kükat/vnd auch mit Honig/ ist fast gut.

Vber sauffen der Pferd.

Steck einem Roß ein Holderzweiglin auff den kopff/reits also/ So magstu das ohn alle sorg/vnauffzuckt trincken lassen/wie viel es wil.

Wann sich ein Pferd verreicht hat.

Nimb ein schnur/verbind jhm den schenckel ab vnd ab/biß auff die wurtzel/vnd reiß jhm dann die wurtzel mit einem fliettеn an dreien enden/darnach nimb gestossen leim/honig/vnd geleutert Buttern/ vnnd thu dann die schnur herab/vnnd streich dann die bein/daß das blut herauß gehe/vnd bind die temperirung drey tag darüber.

Oder nimb büchen Aschen/Saltz vnnd alt schmer/eines als viel als deß andern/vnnd stoß es vnder einander/Auch nimb in leinen tuch vnd bind es auff die Adern/vnd laß es acht tag stehen.

Oder nimb ein Hasenbalg/vnd seud den in Essig/vnd binde jhn dem Pferd vber.

Welchs pferd sich reibt.

Nimb Essig vnd Saltz/vnd wasche es darmit/vnnd bind es an/ daß es sich nicht reiben mag/biß jhm der schmertz vergehet.

Wann ein pferd straufhärig ist.

So seud allerley rinden/nimb schliff vnd menschenkat/seude es durch einander/vnd binds jhm auff.

Zu der strupffen vnd Gagenhüffen.

Nimb Lindenholtz vnd bast/thu die obern rinden herab inn ein Wasser/vnd laß es viertzehen tag stehen/so wird es als ein Filtz/vnd salbe dann das Pferd darmit. Auch ists gut zum brand/vnnd wirdt kein masen darvon.

So ein Pferd hitzig ist.

So nimb Segelbaum/Gilgenwurtz/Schwefel/vnnd stoß es klein vnder einander/vnd gibs jhm zuessen.

So einem pferd der kam schwirt.

Nimb Honig/Leinöl/vnd Böcken vnschlit/eines als viel als deß andern/vnd zerlaß es vnder einander/darnach laß es kalt werden/vnd schmier dann das Pferd mit der Salben all tag zweymal/es heilet fast darnach.

Gehet einem Pferd das Glidwasser.

Nimb der gelen rinden von Holtzwurtz/alt schmer vnd kůkat/temperier es vber einer Glut/vnd thus auff den schaden.

Schwindet einem pferd der Bug/das thut auch der kern.

Nimb Knoblauch jhe mehr jhe besser/das kraut Bachbrun/junge Holderblätter/Reinberger schmer/dergleichen auch Saltz/das alles temperier vnder einander/vnnd schlag dem Pferd darmit ein/so bistu gewiß/daß jhm der kern nicht schwindet vnnd der schad zerläßt sich/vnnd auch dieweil du jhm also einschlegst/so salbe jhm auch den obern schaden offt mit einem Reinbergischen schmer/darunder Hirschen vnschlit/doch daß es zerlassen sey.

Hal

Hat sich ein Pferd verstossen.

So wird jhm die zung vnnd das maul trucken / vnnd wird gantz maßleydig / so bind Verbenam / kraut vnd wurtz an ein Häßlin stab mit einer schwillkin wid / darmit reib jhm die zän biß daß sie feucht werden / vnd laß daran kifen / so wird es zuhand lustig.

Ein purgierung der Pferd.

Mangolt blätter seud wol in Milch / thu sie dann herauß vnd stoß sie wol / vnd bind das Pferd mit dem maul auff / vnd geuß es jm ein / vnd laß es vier stund weder essen noch trincken / darnach nimb Häßlin zäpflin / vnd jung häßlin laub / das stoß vnd geuß daran geringen Wein / vnd laß wol sieden / vnd darnach lauw werden / vnd gib jhm es auch / decks warm zu / darnach reit es von stundt an in das feldt / es reinigt sich zuhand / darnach gib jhm zimlich futter.

Isset ein Pferd leimen oder erden / das wirt gern mager vnd vnessig.

Nimb Seuenbaum / Wegwartkraut vnd Wurtz vnd Bucken / das hack alles / vnd gib jhm das vnder dem futter / vnd netz das futter mit gesaltznem Wasser.

Frisset ein Pferd wäschtücher.

So nimb zehen Eyer / vnd thu sie in ein glüenden Hafen / daran geuß starcken Essig / daß er vber die Eyer gehet / vnd deck den Hafen warm zu mit eim tuch / auch mit einem geheben deckel / vnd laß es also warm stehen / biß daß die Eyerschalen davon fallen / so werden sie groß. Dann bind das roß auff vnd fülle jhm jhr eins nach dem andern ein / Decke es warm zu / vnnd laß zwo stunden stehen / dann gib jhm futter mit roher Gersten gehackt von Bonenstro / es reiniget sich gar sehr darvon.

Merck ein wundsalben.

Nimb tannen Bech / Wachs / schäffen vnschlit / jedes ein pfund / vnd ein vierling Honigs / das alles seude in einem glüenden Hafen /

damit salbe dann den schaden wo es wunden hat / du wendest auch darmit haarklüfft. Oder Schwalbenwurtz seud vnnd wasche die wunden darmit.

Ein Salb für alle wunden vnd brüch.

Nimb einen vierling Hirschen vnschlit / einen vierling Rindern marck / Hüner Schmaltz / Gloriet ein pfund / Baumöl anderhalb pfundt / seud das alles vnder einander / vnd laß dann erkalten / darnach salb die wunden darmit.

Ein Etz salben.

Nimb zwey loth Kupfferwasser / ein loth Gallas / ein halb loth Alaun stoß die klein zu Puluer / nimb weiß hartz einen vierling / ein halb pfund Baumöl / vnnd seude die stück alle vnder einander / das wehret auch dem wilden fleisch.

Ein gute dör salbe zumachen.

Nimb einn halben vierling rot silberglet, das weiß von eyern / ein achtheil Essig / vnnd ein achtheil Honig / ein loth Grünspan vnnd seud es alles vnder einander in einem grossen Hafen / vñ laß nit vergehen / laß darnach erkalten / es heilet die wunden zu hand.

Trucken Salb zu den Pferden.

Nimb gebrent fischbein / die die Goldtschmidt haben / Bleiweiß zwey loth / zwey loth Zinober / ein Galitzenstein / mache das alles zu Puluer / ein halb pfund Dachsenschmaltz / ein vierling Baumöl / ein halb pfund Böcken vnschlit / vnd seude das alles vnder einander in einer Küpffern Pfannen / vnd so es kalt wirt / so salbe das Pferd darmit / es heilet vnd trückenet die wunden.

Ein zugsalb zu den Pferden.

Nimb zwey loth Venedisch Weiräschen / ein halb loth Ganffer / Ampffer / ein vierling alt Speck / ein halb pfund Hirschen vnschlit / vnnd ein kraut / Eibisch genandt / deß nimm ein pfund / vnnd dörr das / vnd stoß es zu Puluer / vnd seud die stück alle vnder einander lindiglich / nicht fast gesotten / darnach ein halb pfundt Hirschen vnschlit /

vnschlit/ein vierling Wachs/ein vierling weiß hartz/vnnd zerlasse diese stück besonder/vnnd wann die andern stück schier kalt sindt/so thu es vnder einander/die Salb zeucht vnd heilet bald.

Ein salb die fast lindet.

Nimb ein vierling Baumöl/ ein loth Rosenöl/ ein vierling schmaltz/zwey loth weiß hartz/ein loth Lorbeer/vnd seude die stück vnder einander/vnd laß kalt werden/die Salb lindet vnd heilet.

Ein salb für das glid Wasser.

Nimb der gelben rinden von Holder/Haußwurtz/altes schmer/vnd Kükat/das temperier vber einer glut/vnd thu es auff den schaden.

Ein gut Etzwasser.

Nimb ein maß Laugen/ein maß Kükat/vnnd ein Handtvoll Saltz/vnd ein vierling Galitzenstein/lasse das alles sieden/vnd darnach erkalten/es ist fast gut zu etzen

Ein Puluer zu allen brüen.

Nimb Öchsenzän/vnd brenn die/das truckenet vnd dörret.

Oder nimb Hundsbein rhören/vnd brenn das auch zu Puluer/das verstellet alle flüß.

Oder nimb Peterswurtz/vnnd brenn es zu Puluer/vnnd gib das eim Pferd/es tödtet die Würm.

Oder nimb einen Maulwurff den brenn zu Puluer in einem newen Hafen/vnd sähe das darauff.

Oder nimb Steinklee/vnd mach das zu Puluer/das beisset alles faul fleisch herauß.

Oder nimb geleschten Kalck vnd Honig/vnnd mach ein Teyg darauß/vnd brenne den in einem Bachofen/vnd stoß jhn dann zu Puluer.

Ein gut hornsalb zumachen.

Nimb Gloriet/Schweinenklauwen/Schmaltz/Zucker/Honig/Seiffen/Rindern vnschlit/Baumöl/Leinöl/jedes gleich/vnd temperiers vnder einander/vnd lasse es erwallen/vnnd darnach erkalten.

Oder nim̃ ein pfund Schäffen vnschlit/anderhalb pfund weiß Tañenbech/ein vierling Wachs/ einen halben vierling Wagenschmer/das seud wol/vnd stell es dañ in ein kalt Wasser/vnd rüre es vmb so lang biß daß es gestehet.

Inhalt dieses Buchs von Pferds Kranckheiten.

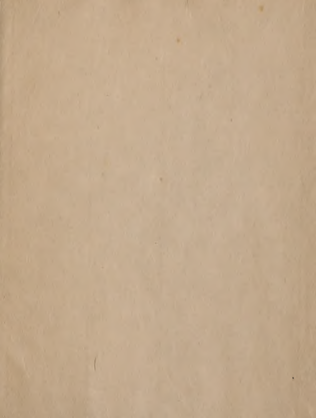
Ende.

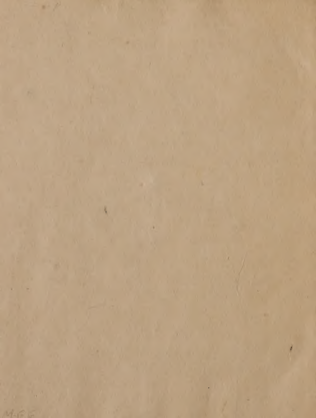
Register:

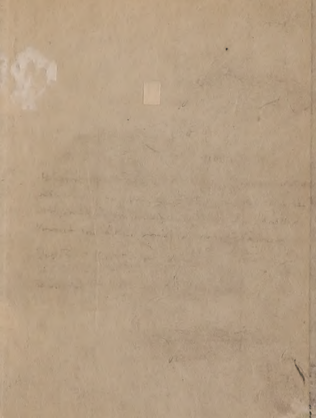
E N D E.

Getruckt zu Franckfort am Meyn/Bey
Christian Egenolffs Erben.










EX BIBLIOTHECA
HIPPOLOGICA
I.H. ANDERHUB